Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

August – November 2017

Am Ende des Schuljahres kommen so einige Gedanken hoch. Beginnend bei der Freude über das endende Jahr, über die Vorfreude auf den Sommer (wenn man z.B. auf eine super CVJM-Sommerfreizeit mitgeht), bis hin zu Gedanken über die Zukunft. Zukunft beschäftigt jeden, z.B., wenn ein Klassenwechsel bevorsteht, fragt man sich, wie die neue Klasse oder der neue Klassenlehrer wohl sein wird. Aber wie ist das, wenn man mal nicht ganz weiß, wie es weitergeht? Man zieht um für den neuen Job und weiß nicht, ob man Anschluss findet. Man hat seinen Schulabschluss in der Tasche und wartet, wie auf glühenden Kohlen, auf die Zusage des FSJ-Platzes oder seiner Ausbildungsstätte. Man plant und plant und am Ende kommt es ganz anders. Ich habe dazu mal einen sehr interessanten Satz gelesen: „Leben ist, wenn der Mensch plant, aber Gott andere Pläne hat.“ Es war eine Anspielung auf das bekannte Zitat von John Lennon: „Leben ist das, was passiert, während du dabei bist, andere Pläne zu machen.“ Ist das nicht auch so? Schon in der 10. Klasse wird man häufig nach der Berufsorientierung, gefragt, wo man sich in 20 Jahren sieht, und dann hat der eine ambitioniertere Ziele als der nächste. Doch sind wir mal ganz ehrlich, wie viele dieser Lebenspläne gehen wirklich so auf, wie man sich das wünscht? Es ist natürlich toll, wenn es klappt, aber ist es dramatisch, wenn es nicht klappt und es am Ende sogar „schlechter“ (das darf jeder definieren wie er will) ist? Da gibt die Bibel zum Glück eine Antwort drauf: „Denn mein Plan für euch steht fest: Ich will euer Glück, nicht euer Unglück“ (Jer 29, 11).

Eine sehr starke Zusage Gottes, denn dadurch, dass Gott in seinem Plan nur das Beste für uns sieht, können wir eigentlich mit erhobenem Kopf in die Zukunft gehen. Trotzdem machen wir es nicht, weil der Mensch die Unsicherheit fürchtet. Unsicherheit, keine Kontrolle über das zu haben, was kommen mag, also planen wir immer, statt einfach mal blind zu vertrauen. Genau dieses blinde Vertrauen haben wir letztens ausprobiert: Sabrina und Ruben haben ein paar junge Leute am Samstagabend ins CVJM eingeladen mit der Beschreibung: Wer nix zu tun hat, darf gerne kommen, wir planen kein Programm, bringt doch nur bitte was für die Pizza mit. Am Ende waren wir ca. 16 Leute und es war ein super Abend. Wir haben uns selbst ein tolles Spontanprogramm gemacht und waren am Ende glücklich, dass wir es ausprobiert hatten. Wer jetzt sagen will, dass das bei so etwas kleinem funktioniert, aber man im Leben planen müsse, dem sage Ich: Ja, man darf gerne planen, aber man muss sich dann nicht wundern, wenn es ganz anders wird, weil Gott einen anderen Plan hatte. Aber egal, wie es wird, er will unser Glück und nicht unser Unglück, wie sich auch immer unsere Pläne verändern, Gott dreht es zum Guten, denn am Ende wird alles gut, und wenn es noch nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende. Gottes Plan sieht Glück für uns vor!

Valentin Späth

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken **2**

Valentin Späth

Moment mal... **4**

Christen haben eine politische Verantwortung

Kurt Schmauder

Aus dem Ausschuss **5**

Freies WLAN

Mehr Präsenz im Netz

Ende der Durststrecke

Jan Uwe Berner

Platzfest **6**

Sabine Beuttler

Kakuri **8**

Zu Besuch beim YMCA Kakuri

Jan Uwe Berner

Posaunerchor **10**

Red‘ kein Blech – spiel’s lieber

Rainer Beuttler

Nachruf **11**

Erinnerung an Erwin Daubenschmid

Theo Lorenz

Mitarbeitertage 2017 **11**

Wo gehen unsere Mitarbeiter hin **12**

Sabine Beuttler

CVJM in aller Welt **16**

Jürgen Bach

Verabschiedung Thomas Maile **18**

Sabine Beuttler

Impressum **19**

Christen haben eine politische Verantwortung

Die nächste Bundestagswahl steht an! Die Hochrechnungen und Sonntagsfragen vermitteln uns den Eindruck, als ob alles ausgemacht sei. Dabei basieren diese Umfrage auf ca. 1000 gezielt ausgewählten Personen! Und: Der Anteil Unentschlossener ist ebenfalls sehr hoch, von den Nichtwählern ganz abgesehen. Wählen gehen ist Pflicht! Es ist an der Zeit, dass wir mal wieder eine Legislaturperiode ohne Große Koalition hinbekommen. Vielleicht sogar mit einer Mehrheitspartei, damit die wirklich wichtigen Fragen ohne (faule) Kompromisse angegangen werden können.

Das Beispiel aus Nigeria sollte uns aufwecken: Bei den letzten Wahlen war klar, dass vereinbarungsgemäß die Muslime den Präsidenten stellen. Das hat viele Christen animiert, gleich gar nicht wählen zu gehen. Dabei haben sie aber übersehen, dass mit derselben Wahl die Besetzung der Länderregierungen und der Ministerpräsidenten der Länder einhergeht. Folge: In Kaduna haben erstmals Muslime die Mehrheit erhalten und stellen den Ministerpräsidenten! Uns bekannte, sicher geglaubte Kandidaten, sind nicht im Parlament – weil etwa 60% der Wähler nicht zur Wahl gingen und hiervon etwa 50% christlicher Wähler.

Für die Bundestagswahl gibt es Kandidaten aus unserem nächsten Umfeld, wenn ganz Fellbach die Kandidatin / den Kandidaten wählt, ist er/sie drin!

Auch wir CVJMer haben eine politische Verantwortung, die wir hoffentlich wahrnehmen.

Kurt Schmauder

Freies WLAN

Du sitzt mit Freunden im CVJM und eigentlich fehlt nur ein bisschen chillige Musik, um die Stimmung abzurunden. Aber leider sind die Datenraten aller Mobiltelefone aufgebraucht. Ein WLAN-Zugang, das wäre halt schön.

Im Juni hat der Ausschuss genau das beschlossen. Sobald die Zugangspunkte installiert sind, wird es im CVJM-Heim ein freies WLAN geben.

Mehr Präsenz im Netz

Und damit Du auch wirklich auf dem Laufenden bist, was im CVJM geboten wird, ist der CVJM jetzt auch auf Instagram präsent. Unter #cvjmfellbach findest Du alles Wissenswerte, Hinweise auf Veranstaltungen und Eindrücke von dem, was gerade passiert. Natürlich bleibt die Homepage gewohnt brandaktuell und auch auf Facebook wird künftig mehr zu finden sein. Es gibt also keinen Grund mehr, etwas im CVJM zu verpassen.

Ende der Durststrecke

Außerdem ist die lange währende Durststrecke im CVJM endlich zu Ende.

Der neue Getränkeautomat steht an der gewohnten Stelle und ist mit leckeren Durstlöschern gefüllt.

Jan Uwe Berner

Es war eine runde Sache: Das Platzfest 2017 bot für jede und jeden etwas. Traditionell begann es mit dem Fußballturnier, bei dem sich trotz intensiver Werbung nur fünf Mannschaften begeistern ließen. Dies tat aber dem Einsatz und dem Spaß der Spieler keinen Abbruch. Dass Volleyballer auch gut Fußball spielen können, zeigte der Sieg ihrer Mannschaft. Mit großem Einsatz und zur Freude der Zuschauer legten sich die Jungs der „Burschibombers“ mächtig ins Zeug und brachten sogar gestandene Männer ins Abseits.

Am Samstagabend lud eine über 20 m lange Tafel zum Speisen wie zu Luthers Zeiten ein. Die Junge-Erwachsenen-Sparte hatte gemeinsam mit den Apricot-Mitarbeitern eine tolle Idee perfekt umgesetzt: Bei Spanferkel und Käseplätten gingen die Gespräche an dem einen langen Tisch bis tief in die Nacht.

Nachdem sich am Sonntagmorgen die letzten Regenwolken verzogen hatten, strömten viele Besucher zum Gottesdienst auf dem Plätzle. „Befreit aus Gnade“ war das Thema des Gottesdienstes. Mit Stimmkarten konnten die Besucher ihre Statements kundtun. Zwei Jugendliche formulierten ihr Glaubensbekenntnis und die Lieder der Band und des Posaunenchors machten den Gottesdienst zu einem starken Bekenntnis, für was wir einstehen und an wen wir glauben.

Auch der Nachmittag bot für alle etwas: gutes Essen, Kaffee und Kuchen, Eis, Spiele auf den Pedalos, Eisenbahn antreiben mit der Lunge oder einfach nur mit seinem Tischnachbar über Gott und die Welt philosophieren.

Als am späten Nachmittag ein warmer Regen einsetzte, war auch das Aufräumen im Nu geschehen.

Was bleibt als Fazit: Das Platzfest war wieder eine tolle Begegnungsmöglichkeit, ermöglicht durch den engagierten Einsatz vieler CVJMer. Die Verkürzung auf zwei Tage hat dem Fest meiner Ansicht nach gutgetan!

Sabine Beuttler

Zu Besuch beim YMCA Kakuri

Vom 5. bis 9 Juni 2016 waren Michael Langer, Hans-Ulrich Frey, Kurt Schmauder, Corinna und Jan Uwe Berner zu Besuch bei unserem Partnerverein YMCA Kakuri. Die Bilder zeigen einige wenige Impressionen von der Reise.

Zwar mit einem Tag Verspätung aber immerhin pünktlich zum 173. Geburtstag des CVJM, der am 4. Juni 1844 in London von George Williams gegründet wurde, kamen wir in Kakuri an. Zur Feier des Tages gab es sogar einen Geburtstagskuchen!

Das Health-Center ist ein wichtiger Anlaufpunkt vor allem für Mütter mit ihren Kindern in Kakuri.

Aus Anlass des CVJM-Geburtstag wird an vielen Orten auf der Welt die YMCA-Challenge abgehalten. In diesem Jahr wurde Basketball gespielt, das vor 150 Jahre im CVJM erfunden wurde. Und wir wurden eigens dazu mit Trikots ausgestattet. Beim Korbwerfen halfen die aber nicht: wir erzielten keinen einzigen Treffer.

Die vier Krankenschwestern, zwei Putzfrauen und der freiwillig arbeitende Krankenpfleger sind hochmotiviert, allen, die kommen zu helfen - selbst wenn die Bedingungen nicht überall optimal sind.

Übrigens:
Unsere Spenden finanzieren vor allem das Personal des Health-Centers.

An was es im YMCA Kakuri überhaupt nicht mangelt, sind Kinder. Jeden Tag sind über 100 Kinder und Jugendliche auf dem Gelände, um zu Kicken, Basketball zu spielen oder einfach nur da zu sein. An typischen CVJM-Angeboten könnte man aber bestimmt noch etwas mehr machen. Zur Zeit gibt es zwei Youth-Clubs, die sich einmal im Monat treffen.

Der frühere Vorsitzende und als Trustee immer noch tatkräftig mitarbeitende Mr. Amata, der auch schon mehrfach in Fellbach zu Besuch war, und seine Frau empfingen uns zum Abendessen.

Das Vocational Trainig Center in einem anderen Stadtteil ist eine Art Berufsschule in einem anderen Stadtteil von Kaduna. Geleitet wird es von Kaleb Wasiri, der ebenfalls einige Zeit Vorsitzender des YMCA. Kakuri war.

Dieser erste Besuch nach mehreren Jahren politisch bedingter Pause war eine echte Bereicherung. Eine Partnerschaft lebt davon, dass man sich möglichst oft persönlich begegnet.

Über die rein finanzielle Unterstützung hinaus können wir gegenseitig voneinander lernen, miteinander und füreinander beten und gemeinsam am Ziel des CVJM arbeiten, das Reich Jesu Christi unter jungen Menschen auszubreiten.

Spenden für die Partnerschaft, die insbesondere für den Betrieb des Health-Centers gebraucht werden, sind herzlich willkommen und steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto

DE33 6006 0396 1501 6490 35

Volksbank am Württemberg,
GENODES1UTV

Jan Uwe Berner

Red‘ kein Blech – spiel’s lieber

Lust auf ein Blechblasinstrument wie Trompete, Horn, Posaune oder Tuba?

Der CVJM Posaunenchor beginnt wieder mit der Ausbildung für jedes Alter ab etwa 10 Jahren. Für den Posaunenchor ist es nie zu spät, auch erwachsene Jungbläser sind herzlich willkommen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Töne erzeugen, Noten lesen, richtiges Atmen, Umgang mit den Instrumenten und was man sonst noch zum Musizieren braucht lernen wir gemeinsam. Leihinstrumente können gestellt werden.

Wir bieten eine fundierte Ausbildung in einer tollen Gemeinschaft.

Interesse? Dann melden Sie sich bei Rainer Beuttler (0711 5781612 oder jungblaeser@cvjm-fellbach.de) oder kommen Sie einfach freitags ab 18.30 Uhr im CVJM in der Gerhart-Hauptmann-Str. 32 vorbei.

Für Fragen wie: „Wie lange dauert die Ausbildung?“, „Wann ist Probe?“, „Kostet die Ausbildung etwas?“ oder „Kann ich an Weihnachten schon ein Weihnachtslied spielen?“ dürfen Sie sich ebenfalls gerne an mich wenden.

Erinnerung an Erwin Daubenschmid

22.6.1922 – 28.4.2017

In einer kirchlichen Bauern- und Wengerterfamilie geboren, kam er schon vor dem Krieg in den CVJM. Als junger Soldat verlor er an der Ostfront ein Auge und kam deshalb schon in der Kriegszeit wieder nach Hause. Als ich 1947 in den CVJM kam, war er mit seinem Freund Eugen Hess sonntagabends immer im CVJM-Vereinsabend und montagabends im Turnen mit Wilhelm Schäfer im Gartenheim. Erwin war immer mit Freude bei den Übungen am Boden, Barren und am Pferd.

Als sich der CVJM 1953 in Altersgruppen organisierte und der sonntägliche Vereinsabend entfiel, gab es für diese durch Kriegsfolgen reduzierte Gruppe keinen Kreis, nur noch die jährlichen Feste. Das hat er mir noch in den letzten Jahren bei gelegentlichen Besuchen im Philipp-Paulus-Heim erzählt.

Trotzdem blieb er seinem CVJM als Mitglied verbunden. Dafür sind wir ihm dankbar.

Theo Lorenz

Mitarbeitertage 2017

Herzliche Einladung zu den Mitarbeitertagen, die uns dieses Jahr ins Fränkische Seenland auf die Burg Wernfels führen.

Vom 30.9. – 3.10.2017 sind wir in der mittelalterlichen CVJM-Burg zu Gast. Als Referent wird uns Yasin Adigüzel, EJW-Landesreferent mit Schwerpunkt „Interkulturelle Öffnung der evangelischen Jugendarbeit“ begleiten. Aus einer gemischt religiösen Familie mit türkischem Migrationshintergrund stammend sind ihm die vertrauensvolle Begegnung und der faire Umgang mit den Angehörigen anderer Religionen ein besonderes Anliegen. Das Thema unserer Tage wird „für den Glauben sprachfähig werden“ sein. Neben den Referaten stehen Spaß und Singen, Ausflug und Spiele auf dem Programm. Eingeladen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Familien, Interessierte, einfach alle, die Lust auf Begegnung im CVJM haben.

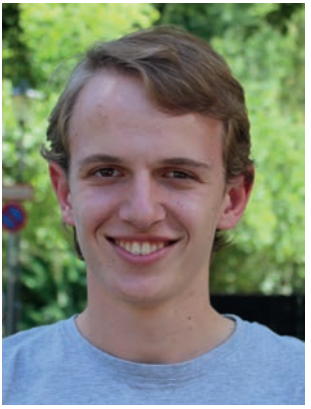
Nähere Infos auf der CVJM-Homepage.

Auch in diesem Jahr verlassen uns wieder einige unserer CVJM-Mitarbeiter für ein FSJ oder ein Studium / eine Ausbildung:

David Achenbach

Mein Name ist David Achenbach, ich bin 18 Jahre alt und schon seit der Jungschar im CVJM unterwegs. Seit meiner Konfirmation gehe ich in den Jugendkreis KorN und bin außerdem in den TUC und die Jungscharbeit eingestiegen. Mittlerweile bin ich Teil der Jungschar-Spartenleitung, war bei sehr vielen kleinen und großen CVJM-Projekten (wie z.B. der Sitzecke) dabei, spiele Handball im CVJM und werde außerdem im Sommer erneut auf die Jungscharfreizeit als Mitarbeiter mitgehen.

Der CVJM ist für mich längst zum zweiten Zuhause geworden. Ich habe hier viele Freunde gefunden, unzählige geniale Stunden verbracht, Unterstützung im Glauben und anderen Dingen bekommen und eine unvergleichliche Gemeinschaft erlebt!



Nach den Sommerferien werde ich ein FSJ im CVJM Heidelberg (in Meckesheim, Vorort von Heidelberg) machen und dort in der Jugendarbeit, den Gottesdiensten und vielem mehr mitarbeiten. Wer Lust hat ist, herzlich eingeladen, mir dort mal einen Besuch abzustatten.

www.cvjm-heidelberg.de

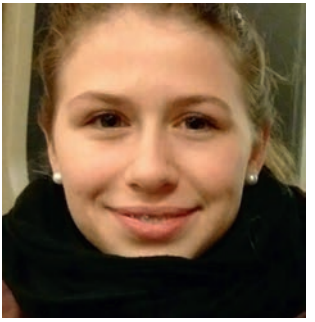
Christoph Hochmuth

Seit der Grundschule bin ich regelmäßig im CVJM, zunächst in der Jungschar, aktuell im Posaunenchor und im KorN. Zudem war ich schon bei so mancher AMA, Platzfest oder Mitarbeitertagen dabei. Neben dem Austragen von AMA-Handzetteln und Diagonalen bin ich seit einigen Jahren auch Jungscharmitarbeiter und werde in den Sommerferien, wie auch letztes Jahr, als Mitarbeiter auf der Jungscharfreizeit dabei sein. Nach den Sommerferien habe ich vor, in Tübingen Jura zu studieren, wofür ich mich nach Erhalt meines Abiturzeugnisses bewerben werde. Da das Studium voraussichtlich circa sechs Jahre dauern wird, habe ich dazu auch vor, aus Fellbach wegzuziehen.

Ágnes Gèmes

Seit vier Jahren lebe ich nun in Fellbach und war außer bei der Herbst-KiBiWo im CVJM-Heim in der Jugendarbeit als Leiter bei den ungarischen christlichen Pfadfindern in Heidelberg tätig. Wegen der großen räumlichen Entfernung und dem Austritt aus der Komfortzone habe ich mich für ein Jahr in Südamerika entschieden, um zu erleben, wie Gott mich auch fern von meinem Zuhause versorgen wird. Ich hoffe, dass ich neben den vielen Lebenserfahrungen, die ich sammeln werde, auch Freude und Hilfe für Andere sein werde.

Ab September gehe ich für ein Jahr mit der DIPM (Deutsche Indianer Pionier Mission) im Rahmen eines „Kurzzeiteinsatzes“ nach Asunción/Paraguay und nach Porto Velho/Brasilien. Meine Aufgaben werden neben der Unterstützung der Missionarsfamilien durch Kinderbetreuung und Nachhilfe auch praktische Tätigkeiten auf dem Gelände sein. Wer sich über einen Rundbrief von mir freut und mich mit Gebeten oder finanziell unterstützten möchte, darf sich gerne in die Liste am Weißen Brett eintragen oder mich anschreiben. Ich danke sehr für die bisher zugesagten Unterstützungen.



www.dipm.de

agnes.gemess99@gmail.com

Franziska Pfander

Endlich ist es soweit: ich habe mein Abi geschafft und darf mich auf meine Zeit danach freuen! Was ich danach mache? Ich gehe mit einer Organisation nach Peru, genauer gesagt nach Chincha, eine Stadt, die an der Küste Perus liegt. Dort werde ich als Freiwillige in dem Projekt „Social Creativa“ arbeiten, wo Tanzkurse und Musikprojekte angeboten werden. Unter anderem engagieren sich die Freiwilligen dort auch in Altersheimen oder in Schulen. Da ich mich auch schon im CVJM als Mitarbeiterin mit Kindern beschäftigt habe, hoffe ich, dass ich einige Erfahrungen auch in Peru nutzen kann. Ich freue mich riesig auf mein Auslandsjahr und auf die Abenteuer, die dort auf mich zukommen werden. Wenn Ihr Euch an meiner Reise beteiligen möchtet, könnt ihr gerne meinen Blog besuchen oder mir persönlich eine E-Mail schicken.

www.franzisreisesite.wordpress.com
franziska.pfander@web.de

Lukas Schmidt

Auch ich hab‘ mein Abi jetzt glücklich in der Tasche und bin auf dem Sprung – nicht über´n Teich, sondern bloß über´n Kanal. Zum CVJM bin ich 2oo7 gekommen und fand gut, gleich viele verschiedene Leute, jüngere und ältere, kennen zu lernen und durch gemeinsame Aktionen miteinander unterwegs zu sein.

Am besten gefiel mir der TUC-Gottesdienst, Wogele und Bible & Breakfast. Aber auch bei den Kinder- und Jugendfreizeiten war ich sehr gern, war im KorN mit dabei und hab u.a. bei der KiBiWo mitgeschafft. Das war eine super wertvolle Zeit für mich in Fellbach. Über die Vermittlung durch ChristianAuPairs habe ich eine Familie und Gemeindeanschluss in London/Southfields gefunden, bei denen ich ab August ein Jahr lang mit leben und mitarbeiten darf. Ich bin gespannt auf alles und freu mich schon sehr drauf! So be blessed.

Yours, Lukas

Valentin Späth

Als Mitarbeiter im CVJM kennt man mich aus dem TUC (bis Anfang 2016), der Konfigruppe „die Einhörners“, dem Bible & Breakfast und seit zwei Jahren auch aus dem Ausschuss. In den Sommerferien geht’s für mich als Betreuer auf die Teeniefreizeit nach Slowenien. Zurzeit bin ich glücklicher Teilnehmer vom KorN.

Ab Sommer bin ich als IJFDler (Internationaler Jugendfreiwilligendienst) in der Fresh X Gemeinde „Shine Pinehurst“. Pinehurst gehört zu der 200.000 Leute großen Stadt Swindon und liegt in England ca. 1h westlich von London. Meine Aufgabenbereiche werden neben Kinder- und Jugendarbeit (Jugend Clubs, Mentoring, Schulgebetsraum, mobile Jugendarbeit) auch die Mitarbeit an Schulen, in der Gemeinde und an Einzelprojekten sein.

Wer up to date bleiben will und sich für die Rundmails interessiert oder mich unterstützen will, erfährt genaueres in den Aushängen im CVJM.

Britta Tewald

Meine Zeit im CVJM hat relativ früh begonnen. Kindertreff und die Jungschar haben mich dazu motiviert selbst als Mitarbeiter tätig zu werden. Seit zwei Jahren engagiere ich mich nun schon bei den Konfi-Samstagen und war mehrmals als Mitarbeiterin im Konficamp dabei. Dieser Kontakt mit Kindern und Jugendlichen im CVJM und der Teeniekirche hat mich in meiner Entscheidung ermutigt, als Au-Pair ein Jahr nach London zu gehen. Auch wenn ich meine Heimat Fellbach verlassen muss, ist es schön zu wissen, dass ich bei einer lieben Familie untergebracht sein werde. Den CVJM verlasse ich auch nicht ganz, denn ich werde vom German YMCA in London betreut und finde dort sicher schnell Anschluss. Ich hoffe, dass ich die Familie unterstützen kann und den Kindern eine gute Freundin sein werde.

Wer meine Zeit miterleben möchte kann mir auf meinem Blog folgen.

www.brittainlondon.wordpress.com

Wir wünschen Euch gute Erfahrungen im kommenden Jahr. Jetzt profitiert ein anderer CVJM oder eine andere Gemeinde von Euch und euren Erfahrungen. Danke, dass ihr euch mit Liebe und Engagement im CVJM eingebracht habt! Ihr habt Segensspuren hinterlassen. Wir freuen uns, wenn wir von Euch hören.

Seid Gott befohlen!

Sabine Beuttler

CVJM – in aller Welt.

Wir wollen in den nächsten Diagonalen CVJMer zu Wort kommen lassen, die heute, bedingt durch Umzug oder Beruf nicht mehr so aktiv im CVJM dabei sind. Wie sehen sie rückblickend ihre Zeit im CVJM?

Heute Jürgen Bach, USA

Hallo liebe CVJMer,

es sind jetzt schon über 27 Jahre ver-gangen, seit ich von Fellbach in die USA umgezogen bin. Ursprünglich war ich mit der Firma Stihl als Hybrid-mechaniker nach Virginia Beach, Virginia gekommen. Während dieser Zeit war ich in einer Baptisten-Gemeinde aktiv. Ich spielte meine Zugposaune im Kirchenorchester, sang im Kirchenchor und war ein Sponsor im Jugendchor. Während dieser Zeit bin ich sehr in meinem Glauben gewachsen. Ich verstand mehr und mehr, was es bedeutet, ein Christ zu sein und ein christliches Leben zu führen. Es ist einfacher, den Glauben innerhalb eines Vereins zu verkündigen als fremden Leuten auf der Straße. Man fühlt sich einfach wohler. Während dieser Zeit in Virginia habe ich den Ruf Gottes zur Jugendarbeit gehört. Ich wusste nicht wie und wo. Ich habe mich dann auf dem Asbury College in Kentucky beworben. Das College ermöglichte mir ein volles Studium kostenlos. Vier Jahre habe ich dort Christian Ministry mit Schwerpunkt Mission studiert. Während dieser Zeit habe ich an zwei Missionsreisen nach Jamaika und Bolivien teilgenommen. Nach dem College (1996) bin ich nach Houston, Texas gezogen. Mit meinem Studentenvisum konnte ich für ein Jahr in meinem Studienfeld arbeiten. Da ich keine „Greencard“ hatte, war es sehr schwer, einen Beruf in der Kirche zu bekommen. Gott war wieder am Werk und hat mir den Weg gezeigt. Nach ein paar Wochen fing ich als Ersatzlehrer an einem Gymnasium an. Der Schulbezirk füllte die Papiere für die „Greencard“ aus. In dem folgenden Jahr, habe ich dann die Abendschule belegt, um Lehrer zu werden. Gott machte es mir sehr klar, dass das der Platz ist, wo er mich haben wollte. Ich arbeitete mit psychisch behinderten Schülern. Kurze Zeit später hatte ich auch die Prüfung zum Sportlehrer bestanden. Ich unterrichtete Behindertensport, Mathematik, Englisch und Werken. Während dieser Zeit war ich auch Assistenztrainer für die Fußball-mannschaft des Gymnasiums. Am 31. Januar 1999 begann dann die beste Zeit meines Lebens. Im Gottesdienst lernte ich meine Frau Bernadette kennen. Im Juni 2000 heirateten wir. Gott ist gut und Gott ist treu. Vier Jahre später sind wir dann nach Houma, Louisiana, gezogen, wo die Eltern meiner Frau wohnen. 2008 wurde unser Sohn Benjamin geboren. Seit unserem Umzug nach Houma im Jahr 2004 bin ich als Gymnasiallehrer angestellt. Neben dem Unterrichten bin ich auch als Golf- und Fußballtrainer an der Schule tätig. Gottes Wege sind oft nicht zu verstehen. Je weiter man aber mit

Gott geht und sich führen lässt, umso mehr sieht man doch das große Bild, an dem ER arbeitet.

Wenn ich heute auf meine Zeit in Deutschland zurückschaue, muss ich doch sagen, dass der CVJM eine sehr große Rolle gespielt hat. Angefangen von meinem Vater und seiner Arbeit im CVJM und dann die Weitergabe an meinen Bruder Michael und mich. Meine Beteiligung an der Jugend-arbeit, Sportarbeit und im Posaunen-chor hat mich doch sehr geprägt. Bis heute spiele ich noch meine Posaune und benutzte die mir von Gott gegebenen Gaben im täglichem Leben.

Ich grüße euch mit Phil. 3, 12–14:

Nicht, dass ich‘s schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich‘s wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. Meine Brüder und Schwestern, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich‘s ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Jürgen Bach

Verabschiedung Thomas Maile

Lieber Thomas,

vor etwa einem Jahr bist du nach Sambia aufgebrochen, um dort mit der Liebenzeller Mission einen Kurzeinsatz zu machen. In spannenden Rundbriefen hast du uns an deinen Erlebnissen teilhaben lassen. Du schriebst darin, dass es für dich spannend ist, Gottes Weg zu vertrauen.

Als Ende Dezember bei uns in Fellbach überraschend die FSJ-Stelle wieder frei wurde, hattest du und wir dieselbe Idee: das wäre doch eine Aufgabe für Dich!

Mit viel Engagement bist du dann ab Anfang Januar als FSJ'ler bei uns eingestiegen. Obwohl dir der CVJM seit Kindertagen vertraut ist, war es für dich spannend „die Seite zu wechseln.".

Die Einarbeitungszeit fiel kurz aus, vieles war dir vertraut, Personen bekannt und wo der i-Punkt ist musste man dir auch nicht erklären.

Im Kindertreff warst du mit viel Spaß und Freude dabei, ebenso im Handball, ab und zu im Apricot und an den vielen anderen Stellen, wo du gebraucht wurdest. Du hattest Spaß an deiner Arbeit, und das hat man gespürt. Wir danken Dir für sieben engagierten Monate! Wir freuen uns, dass wir Dich nicht verabschieden müssen, sondern dass du uns in Fellbach weiter erhalten bleibst.

Für deinen weiteren Weg ins Studium wünschen wir dir Erfolg und Zuversicht.

Gottes Segen begleite dich.

Sabine Beuttler

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Barbara Braun, Kurt Schmauder, Andreas Tewald, Jan Uwe Berner
Gestaltung und Satz: Ronny Rampp, Barbara Braun (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis: Sabine Beuttler (Titelseite, 11); Jan Uwe Berner (5,6,7,8,9); Corinna Berner (8,9); Hans-Ulrich Frey (8,9); Rainer Beuttler (10); Yasin Adigüzel (11); David Achenbach (12); Ágnes Gémes (12); Chrsitoph Hochmuth (13); Franziska Pfander (13); Lukas Schmidt (14), Valentin Späth (14); Britta Tewald (15); Jürgen Bach (17);

Werbeanzeigen: Jan Uwe Berner (4); Ruben Hauck (18)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
Jungendliche bis 18 Jahre: 15 €
Erwachsene bis 25 Jahre: 20 €
Erwachsene ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652

Sabrina Hauck
Ruben Hauck

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Volksbank am Württemberg eG
BIC GENODES1UTV
Hauptkonto
DE08 6006 0396 1501 6490 00
2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Wir fahren hin!

Treffpunkt am Sonntag, 24. September 2017 um 9 Uhr an der Endhaltestelle

Lutherkirche der U1.

Es wäre toll, wenn Du dabei mitkommen würdest!

Rückfragen und Anmeldung bitte an Ruben Hauck